

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stierte er eine Pionierrolle in Sachen empfängerorientierter Informationsanalyse.

Mehr Irrtümer als Wissen

Nur knapp die Hälfte der Schweizer fühlen sich gemäss Umfrage in Armeebelangen gut oder zumindest einigermaßen informiert. Diese Selbsteinschätzung besteht vor den Tatsachen jedoch nur zum Teil: Weder die Grösse der Armee 95 noch der Budgetanteil des Militärs am gesamten Bundeshaushalt oder der Kostenaufwand für den F/A-18 sind einer Mehrheit der Befragten geläufig. Dafür befürchten gut 70 Prozent fälschlicherweise Steuererhöhungen wegen der Flugzeugbeschaffung.

Auffallend ist, wie die nicht gerade einmütig europafreundlichen Schweizerinnen und Schweizer davon ausgehen, die EG oder sogar die Nato würde uns in einem Konfliktfall «einfach so» zu Hilfe kommen. Am meisten vorherrschend ist diese irriige Meinung bei den Deutschschweizern, bei der jüngeren Generation, bei höher Gebildeten und selbst bei den Kadern unserer Armee.

Bedrohungsbild und Funktionen

Neben Osteuropa sehen die Schweizer laut DemoSCOPE zunehmend den

Orient und den Fernen Osten als «Gefahrenpotentiale». Allerdings verlagert sich das Gefühl von der militärischen Bedrohung hin zur Angst vor einer grösseren Migrationswelle. Vor diesem Hintergrund bietet die Armee immerhin für 35 Prozent der Befragten Schutz vor unerwünschter Einwanderung. Auch Ordnungs- bzw. Polizeifunktionen sehen 30 Prozent als Armeeaufgabe, während nur jede(r) fünfte an friedenserhaltende Auslandmissionen unserer Soldaten denkt.

Dass Kostenfragen die Einstellung der Bevölkerung zur Armee stark belasten, lässt sich gemäss Rainer Wegmüller, Leiter des Projekts «Psychologisches Klima der Schweiz», damit erklären, dass zurzeit eine Vielzahl von Problemen unsere Bürger beschäftigen: Rezession, Arbeitslosigkeit und Zukunftsängste (neue Armut), Migrationsdruck, Nord-Süd-Gefälle und Umweltsorgen, um nur einige zu nennen. Daraus ergebe sich eine Verweigerung der Informationsaufnahme; so entstünden Schlagwörter, Clichés oder Wunschvorstellungen.

Der bedenklich tiefe Wissensstand über Fakten sei allerdings kein Phänomen, dem sich etwa nur EMD und Armee gegenübersehe. Vielmehr gelte der gleiche Umstand für die meisten Berei-

che der Politik, so etwa für die Europa-Frage, führte Wegmüller aus.

Kein Behörden-Entertainment

DemoSCOPE zieht aufgrund der Umfrage folgende Schlüsse: Konstante Information – sich wiederholend, aber nicht widersprechend, breit abgestützt auf alle Medien – fördert den Wissensstand sukzessive. Sie überdauert auch die «Stürme einzelner Geschäfte» und negative Rahmenbedingungen wie Rezession oder Budgetdefizite. Sie füllt die politische und psychologische «Mitte» auf und verhindert damit ein grösseres gefährliches Vakuum, das – nicht nur bezüglich Landesverteidigung – im politischen Leben der Schweiz zu entstehen droht.

Exakt da will das Militärdepartement nun den Hebel ansetzen, um der Orientierungslosigkeit der Bevölkerung in Fragen der Sicherheitspolitik zu begegnen und gleichzeitig neues Vertrauen in die Regierung zu wecken. «Nicht behördliches Entertainment, sondern sachliche und am Empfänger orientierte Information muss unser Credo sein», betont EMD-Informationsschef Daniel Eckmann. Nur wer sich der Vergleichbarkeit und Kontrolle aussetze, dürfe Glaubwürdigkeit beanspruchen. ▀

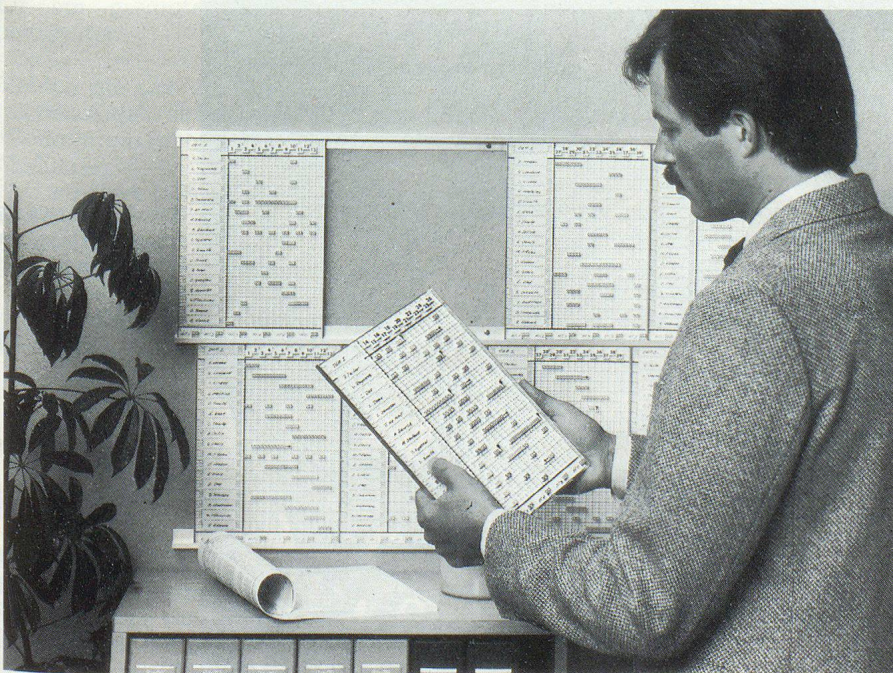
MODULEX.



Gewinnen Sie den Überblick mit **MODULEX Planungssystemen**

MODULEX Planungssysteme funktionieren nach dem einmaligen LEGO® Prinzip:

Auf stabilen Grundplatten unterschiedlicher Dimensionen können Elemente in diversen Grössen und Farben aufgesteckt werden. Den Kombinationsmöglichkeiten sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Auf diese Weise ist es möglich, jedes noch so spezielle Planungsproblem individuell zu lösen.



Kopierbarer Dienstzeitenplan im Format A4

Ob es sich dabei um einen:

Jahreszeitenplan, Personalplan, Kapazitätsplan, Projektplan, Mediaplan usw.

handelt, es gibt kaum Aufgaben, die nicht schon erfolgreich mit dem **MODULEX System** gelöst wurden.

Stellen Sie uns auf die Probe!

Unsere bestqualifizierten Berater erwarten gerne Ihren Anruf.

MODULEX AG

Visuelle Informationssysteme

Schilder • Planungs- und elektronische Informationssysteme

Badenerstrasse 812 • 8048 Zürich
Tel. 01/432 36 36 • Fax 01/432 36 88



- Wir wünschen den unverbindlichen Besuch Ihres Beraters
- Wir wünschen eine ausführliche Dokumentation mit Preisliste **Coupon**

Firma: _____

Name / Abtl.: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Ko